

Erfahrungsbericht

University of Wisconsin – Eau Claire

Von Eren Gürkan

Ich war von August 2005 bis Dezember 2005 in den USA an der University of Wisconsin – Eau Claire.

Was ich schon vorab sagen möchte ist, dass sich all die Mühen lohnen, der ganze Papierkram usw. . Es wird auf jeden Fall eine super Erfahrung.

Aber jetzt mal zu dem Leben in den USA.

Also zuerst muss man erst mal den Jetlag überstehen. Der macht einen schon ziemlich zu schaffen, aber nachdem man diesen überstanden hat und sich an den Lebensrhythmus gewöhnt hat, dann fängt es richtig an. Man lernt so viele neue Menschen aus aller Welt kennen. Man sollte sich auch auf ein sehr fettiges Essen einstellen und mit einigen Kilos mehr, die eigentlich von ganz alleine kommen, da der europäische Körper einige Zeit braucht sich an solch ein fettiges Essen zu gewöhnen. Da muss ich herausheben, dass man auf jeden Fall mal amerikanische Rips probieren sollte, am besten bei Dave`s. Nun mal genug mit Essen.

Man wird automatisch einer Hostfamily zugeteilt. Dieses Erlebnis sollte man nicht aus dem Weg gehen. Es ist eine super Erfahrung, die man auf jeden Fall mitnehmen sollte. Diese Hostfamily wird euch über das ganze Semester zum Essen einladen, euch das amerikanische Leben einer normalen Familie näher bringen. Ihr werdet vermutlich nicht die ersten Austauschstudenten sein, die diese Familie aufnimmt, daher wissen die genau, wie sich dich zu behandeln haben und sie werden auch wissen, was man so braucht für die erste Phase an der Uni. Sie werden euch auch sehr viel Hilfe anbieten, ob man diese Hilfe annimmt, bleibt einem selbst überlassen.

Man sollte auch die Orientierungsphase mitmachen. Die ist sehr professionell vorbereitet worden und hilf jeden sich sehr leicht mit dem Campus anzufreunden. Hier lernt man auch die meisten Studenten kennen, mit denen man als International Student, am meisten zu tun haben wird. Sei es vom CIS Office organisierte Trips (man sollte auf jeden Fall dafür sorgen, dass die Mentoren ein Trip nach Chicago über Thanksgiving organisieren). Man lernt hier auch so viele verschiedene Kulturen kennen, was jemanden menschlich sehr weiter bringt. Man knüpft auch Freundschaften und man wird auch immer eingeladen einen Trip in die Länder zu machen, wo man immer herzlich Willkommen ist.

Man wird sich auch am leichtesten mit den internationalen Students verstehen, da man eigentlich das gleiche durchmacht.

Der Umgang mit den amerikanischen Studenten fällt da ein bisschen schwieriger aus. Die amerikanischen Studenten sind sehr kontaktfreudig und reden dich einfach so mal an. Sie werden am anfangt sehr interessiert sein an dir und ziemlich viele Fragen stellen, dass geht aber nach dem ersten Gespräch vorbei, danach heißt es dann immer:“Hey, how is it going?“ oder „How are you doing?“. Bei diesen Fragen sollte man immer darauf gefasst sein, dass sie mit einem kurzen:“Fine, how are you!“ am besten beantwortet werden sollten.

Die University of Wisconsin – Eau Claire ist eine super University und man findet sich ziemlich schnell zurecht. Die Professoren sind sehr nett zu einem und sie verstehen auch jemanden, wenn man mal nicht so mitkommt. In solchen Situationen ist die Tür des Professors immer offen und sie beantworten auch jede Frage. Wenn man keine Zeit hat persönlich hinzugehen, eine Email ist sehr schnell beantwortet.

Das Uni System in den USA ist wie das Schulsystem hier in Deutschland. Man sollte sich darauf gefasst machen sehr viel zu Arbeiten (busy work), aber wenn man fleißig ist, wird man dementsprechend mit einer guten Note belohnt.

Speziell in Eau Claire werden eigentlich fasst jedes Wochenende Trips nach Minneapolis organisiert, vor allem zur Mall of America, das größte Einkaufszentrum Amerikas. Da solle man auf jeden Fall mindestens 2-mal mitmachen, da man mit einem Mal nicht mal die Hälfte sehen wird.

Man sollte auch die Recreation Newsletter immer sorgfältig durchlesen, hier stehen auch immer sehr interessante Angebote drin. Für die Freizeit hat das Recreation Center ziemlich viel zum anbieten, von Kajaking bis Zelten eigentlich alles. Hier kann man jedes Zubehör für die verschiedenen Sportarten erhalten, von Basketbällen, Tennisschlägern, Footballs usw.

Für diejenigen, die schon 21 und älter sind, hat Eau Claire das passende, die Waterstreet. Das ist die so genannte Partymeile von Eau Claire. Hier ist eine Bar nach der anderen, die man auch, wenn man sich den Mentoren anschließt, in ziemlich kurzer Zeit alle durch haben wird. Also ich habe noch nie so viel Alkohol getrunken und so wenig Geld ausgegeben. Die Bars verlangen kein Eintritt und von Bier bis Cocktail ist eigentlich alles sehr billig. Aber wie gesagt man muss 21 und älter sein.

Für die, die leider noch nicht 21 oder älter sind und trotzdem feiern wollen 2 Möglichkeiten.

Die erste ist das Higher Ground, eine Disko für Underaged. Hier trifft man eigentlich alle, die nicht auf der Waterstreet sind. Die zweite und bessere Möglichkeit ist sich umzuhören und auf die legendären Houseparties gehen. Die sind sehr feucht und fröhlich.

Also abschließend wollte ich nochmals betonen, bemüht euch in die USA zu kommen, es wird auf jeden Fall eine super Zeit und nach maximal 4 Wochen wird man merken, dass sich die ganzen Strapazen gelohnt haben.

Hier noch mal ein Dank an alle die mir diese Erfahrung ermöglicht haben, das International Office Frankfurt und die Beauftragten vom Hessen-Wisconsin Exchange Programm aus Gießen.